

Bodenprofil „Nennig Lößlehm“



Steckbrief

Standort des Profils

Landkreis
Merzig-Wadern

Gemeinde
Perl

Naturraum
Mosel-Saar-Gau

Ausgangsgestein
Lößlehmfließerde

Bodentyp
schwach pseudovergleyte Braunerde
mit Tondurchschlämmung

Nutzung
Rebland

Bodenentwicklung und Eigenschaften

Nur 80 Meter vom Standort des Profils „Nennig Tonmergel“ entfernt liegen völlig andere Bodenverhältnisse vor.

Das Profil hat sich aus einer mächtigen Lößlehmdeckschicht entwickelt. Löß ist ein „äolisches“, d.h. vom Wind in einer Kaltzeit abgelagertes Lockermaterial. Nach seiner Ablagerung wurde das Staubsediment in einer weiteren Phase mit kaltzeitlichem Klima in der Auftauzone eines Dauerfrostbodens durch „Bodenfließen“ hangabwärts verlagert, so dass eine Lößlehmfließerde entstanden ist. Durch diese sog. Solifluktion wird der Lößlehm verdichtet. Die nacheiszeitliche Bodenentwicklung reicht über die gesamte Tiefe.

Neben der Verbraunung offenbart sich für die geübten Augen des Bodenkundlers auch eine Verlagerung von Tonteilchen, die im Profilabzug jedoch kaum zu sehen ist. Auch die schwache Rost- und Bleichfleckung im verdichteten Unterboden, die auf Staunässe durch zufließendes Hangwasser zurückzuführen ist, zeichnet sich nur sehr undeutlich ab.

Die Lößlehmfließerde bietet ein hohes Wasserspeichervermögen und eine sehr gute Nährstoffversorgung. Die Böden sind jedoch durch Erosion und Verdichtung gefährdet.

Verbreitung im Saarland

Lößlehme sind im Saarland vor allem auf den Flussterrassen entlang von Saar und Mosel, deren Nebenflüssen sowie in Verebnungslagen zu finden. Dort können sie eine Mächtigkeit von mehreren Metern erreichen. Böden aus Lößlehmfließerden treten bevorzugt auf geneigten Terrassenflächen und im Bereich von Hangmulden und Hangverflachungen auf. Sofern die günstigen Eigenschaften nicht durch Staunässe beeinträchtigt werden, handelt es sich um ertragreiche, landwirtschaftlich genutzte Standorte.

